



Diagramm 01: Boxplot-Diagramm zur Beurteilung der Textversionen mit Gruppeneinteilung gemäss signifikanten Unterschieden

4.3.1 Gruppen schweizerischer Varianten

Unter Zuhilfenahme einer statistischen Auswertung wurde der Frage nachgegangen, ob die beurteilten Textvarianten zu verschiedenen Gruppen zusammengefasst werden können. Dieser Frage wurde mit Hilfe des Wilcoxon-Tests, den auch HERRGEN / SCHMIDT (1985) verwendeten, nachgegangen. „Der Wilcoxon-Test ist der übliche Test zum nichtparametrischen Vergleich zweier abhängiger Stichproben. Er basiert auf einer Rangreihe der absoluten Wertpaardifferenzen.“ (BÜHL 2006, 319). Innerhalb einer homogenen Gruppe darf zwischen den sie umfassenden Textversionen kein signifikanter Unterschied vorliegen.

Die ersten drei Textvarianten („Norm“, „<-ig>“, „<-en>“), die als am deutschländischsten eingeschätzt wurden, bilden gemäss Wilcoxon-Test eine homogene Gruppe, was bedeutet, dass die Endsilben <-ig> und <-en> mit Plosiv resp. mit durchgängig nicht synkopierter Variante realisiert den Gesamteindruck des Textes nicht in Richtung „schweizerisch“ verschieben.